

Reisen



Was man von hier aus sehen kann: den Tortin-Gletscher im schweizerischen Wallis.

Dieser Winter wird anders

Langlauf oder Abfahrt? Bisschen fad. Für die kalte Jahreszeit in den Bergen lassen sich Anbieter viel mehr einfallen: Winter-Paddeln, Badewannenfahrten oder Ziplines

Von Ilja Behnisch

1

Am Seil hängen

Es soll ja Menschen geben, die besonders dann glücklich sind, wenn ihnen das Herz in den Keller rutscht. Blöd nur, dass Achterbahn und Co. nicht bei Eiseskälte zu befahren sind. Gut hingegen, dass es nun eine winterliche Ersatzbefriedigung gibt – ohne sich unter die Knochenbrecher-Fraktion der Skisportler mischen zu müssen. „Mont 4 Zipline“ heißt die 1,4 Kilometer lange Abfahrt an einem Drahtseil, bei der 383 Höhenmeter überbrückt und Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 130 km/h erreicht werden. Zum Vergleich: Die Achterbahn „Silver Star“ im Europapark Rust gilt als schnellste Achterbahn Deutschlands und kommt auf 127 km/h. Zu finden ist die höchste Zipline der Welt und längste der Alpen im Kanton Wallis, am 3329 Meter hohen Mont Fort. Im Gegensatz zu den meisten Vergnügungsparks kitzelt man seine Nerven hier wenigstens in schöner Umgebung.

2

In der Wanne tuckern

Wer in winterlichem Ambiente über den Brienersee im Kanton Bern juckeln will, findet Zuflucht im Hot Tug: Eine Mischung aus Badewanne und Miniatur-Dampfschiff, die für eineinhalb Stunden übers Wasser gleitet. Angetrieben von einem Elektromotor und umhüllt von 38 Grad warmen Wasser zieht es einen dann vor den Alpen über den knapp 30 Quadratkilometer großen See. Wenn es das Glück gut mit einem meint, fährt während der Tour die „Lord Baden Powell“ an einem vorbei. Ein Schiff der Pfadfinderbewegung, auf seinen Namen getauft von Freddy Quinn. Jetzt alle: Junge, komm bald wieder.

3

Laaaange gleiten

Südböhmisches Meer nennen die Tschechen ihren 1959 angelegten

Stausee Lipno. Ganz nah an der Grenze zu Österreich gelegen, schützt er vor allem die Städte Prag und Ceské Budejovice vor Hochwasser. Im Winter jedoch wird der Lipno zum Naherholungsgebiet, da er sich zwischen Dezember und März zur längsten Schlittschuhbahn der Welt verwandelt. Bis zu 38 Kilometer können Bewegungshungrige maximal zurücklegen, während links und rechts der traumhaft schön verschneite Böhmerwald an ihnen vorbeizieht.

Die verschiedenen Strecken sind allesamt präpariert und kostenlos. In der Ortschaft Lipno nad Vltavou lassen sich zudem Schlittschuhe ausleihen. Entlang der Strecken laden diverse Eisbars zur Rast ein, einige Skulpturen dienen als Instagramfutter. Muss man nur noch auf dünnen Kufen fahren können. Eine Hürde, die sich womöglich leichter nehmen lässt mit den Worten des irischen Dramatikers George Bernard Shaw im Ohr: „Du kannst nicht Schlittschuhlaufen lernen, ohne dich lächerlich zu machen.“

2.500

Meter

Höhe beträgt die Schneegrenze auf der Nordseite der Alpen.

4

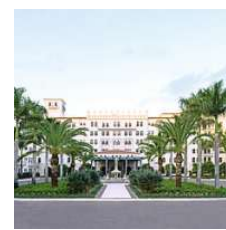
Den Wolken näher

Berge und Meer sind deshalb so beliebt bei Menschen, weil sie eine entspannende Wirkung haben. Das liegt an den weiten Blicken, die das Gehirn in den Relax-Modus schubsen. Besonders gut lässt sich das zwischen dem Adlergebirge und dem Altvatergebirge der Sudeten nachfühlen, im tschechischen Dolni Morava, wo seit 2015 der sogenannte Wolkenpfad steht: Eine 55 Meter hohe Holzkonstruktion, die auf 1116 Metern ihren Anfang nimmt und schönste Blicke auf das Bergmassiv Glatzer Schneeberg und das Flusstal der Morava freigibt. Selbst mit Kinderwagen ist dieser Aussichtspunkt geeignet. Bergab geht es neben dem normalen Weg zusätzlich über eine 101 Meter lange (Schnee-)Rutsche Richtung Boden. Hunde und andere Haustiere sind leider nicht erlaubt, dafür stehen am Eingang des „Sky Walk“ spezielle Boxen für sie bereit, in denen sie auf die Rückkehr ihrer Besitzer warten können.

Wo der Bottomless Mimosa zu Hause ist Einmal Florida-Rentner sein im „Boca Raton“



Jetzt lesen – Exklusiv für Abonnenten



5

Schnäpsle und Tod

„Leichen und Laternen — die ganz besondere Tour“, so kündigt sich Monika Schmidlin als „Lichtsagerin“ an. Eine historische Figur des Schwarzwalds, die in früheren Zeiten von Haus zu Haus zog, um den Beginn von Beerdigungen anzukündigen. Die moderne Lichtsagerin erzählt aber auch vom Leben. Durch den Kaiserstuhl führt ihre Reise, die neben Erlebniswanderung eine Verkostung beinhaltet. Zu Erzählungen über Tod, Aberglauben und Hexerei reicht Schmidlin Glühwein, Schnäpsle, Schmalzbrot, Wähe, Winzergulasch und „was Süßes zum Abschluss“. Der erfolgt abends in einer Wirtschaft. Der Beginn bleibt bis zur Buchung ebenso geheim wie die „versteckten Plätze“, an denen gerastet wird. Neben der frühabendlichen Wanderung mit leicht morbider Note hat Monika Schmidlin noch Ziegenwanderungen im Programm – angeblich als Jungesellenabschied geeignet. Was immer das über Schwarzwälder Ehen aussagt.

6

Schießen und Schreien

Spätestens wenn König Fußball zwischen den Jahren pausiert, übernimmt in Fernseh-Deutschland der Biathlon-Sport das Zepher. Wie beim Fußball lässt es sich vom Sofa aus gemütlich fachsimplen über Ruhepuls, verwachsene Skier und Strafrunden. Dass es nicht ganz so einfach ist, im Durchmesser 4,5 (Liegendschießen) oder 11,5 Zentimeter (Stehendschießen) große und 50 Meter entfernte Zielscheiben zu treffen, nachdem man mehrere Kilometer im Vollsprint absolviert hat, mag man sich denken. In der Nordic-Schule am badischen Notschreipass bietet sich die Chance, das Ganze praktisch zu erleben. Zweieinhalb Stunden dauert der Biathlon-Schnupperkurs, der eine Einführung in die Schieß- als auch in die Langlauftechnik gewährt. Gekrönt wird das Angebot mit einem Abschluss-Wettkampf, originalgetreue Laserwaffen inklusive. Teilnehmer sollten mindestens 14 Jahre alt sein und erste Langlauf-Erfahrung mitbringen. Sonst: Notschrei.

7

Campen und Frieren

Schwer in Mode: Outdoor und Survival. Nicht zuletzt dank YouTube-Ergebnisformaten wie „7 vs. Wild“, in denen mehr oder minder bekannte Menschen mehr oder minder allein in der Wildnis überleben. Die Reduzierung auf das Urmenschliche, auf das schlichte Überleben ist schick geworden. Wer genug hat von ewiger Erreichbarkeit und mit dem Gedanken spielt, seine Adventskerzen mit ei-

nem Feuerstein anzuzünden, muss sich nicht gleich in Reality-Shows mit über zehn Millionen Zuschauern begeben. Es tut auch das „Survival-Camp Nagold“.

Gut 35 Kilometer von Tübingen entfernt lässt sich dort unter Anleitung von Ex-Elitesoldaten nachempfinden, wie es ist, auf sich gestellt zu sein. Das Camp gibt es mit und ohne Übernachtung im Freien. Je nach Mut auch bei Minusgraden und im Tiefschnee. Trainingsinhalte laut Anbieter: Bau von Behelfsunterkünften, Anlegen von Feuern mit Hilfsmitteln, Wassergewinnung sowie Zubereitung von Verpflegung. Zwischen 24 und 30 Stunden währt die Einführung, Mindestalter ist 16 Jahre.

8

Paddeln und Zittern

In Fuschl am See behaupten sie seit einiger Zeit, Flügel verleihen zu können. Doch nicht jeder mag gern Red Bull trinken und überhaupt wäre das keine sonderlich wintertypische Aktivität. Das gilt gleichfalls für das Stand-Up-Paddling. Eigentlich. Denn inzwischen wird auf dem Fuschlsee von Dezember bis März nicht nur „Winterbaden“ bzw. „Kaltschwimmen“ angeboten, sondern auch SUP (Nerd-Abkürzung für Stand-Up-Paddling).

In Neoprenanzug und Stiefeln geht es auf das Brett, das für zumindest zwei Stunden die Welt bedeutet, und übers Wasser, das im Winter zwischen drei und fünf Grad kalt ist. Begleitet wird die angebotene Tour von erfahrenen und zertifizierten SUP-Lehrern. Allen, die zwar große Lust darauf haben, aber zugleich über ein furchtbar schlechtes Gleichgewichts-Organ verfügen, sei gesagt: Der Fuschlsee hat eine ausgezeichnete Wasserqualität. Und die Red-Bull-Firmenzentrale ist nur einen SUP entfernt.

9

Sterne sehen

Bis zu 6500 Sterne sollten üblicherweise an einem klaren Abendhimmel sichtbar sein. Doch nicht allein in den Großstädten sind selbst mit Mühe bloß noch eine Handvoll zu entdecken. Lichtverschmutzung heißt das Phänomen, das nicht nur den Romantiker in uns leiden lässt, sondern auch die Natur. Viele Insektenarten sind auf ein Mindestmaß an Dunkelheit angewiesen, selbst Pflanzen leiden unter mangelnder Düsternis. All das erfährt man, wenn man sich mit Rangern des Nationalparks Hohe Tauern auf die Sternhimmel-Tour begibt. Drei Stunden dauert die Himmels-Näherung, eine Stunde wird gelaufen, die restliche Zeit über zugehört und auf Sternbilder geschaut. Los geht's jeweils um 17.30 Uhr und ab zehn Jahren. Ein Gefühl von großer Freiheit ist inklusive.



Zusammenrücken, dann wird es noch wärmer im Hot Tug auf dem Brienzensee.



ANZEIGE

Nah genug, um ganz weit weg zu sein.

Am Ufer der Elbe liegt das familiär geführte 4-Sterne-Hotel mit traumhaftem Elbblick.

Das Hotel Schloss Tangermünde ist der perfekte Ort, um zur Ruhe zu kommen.

Auf der Burg · Amt 1 · 39590 Tangermünde
Telefon: 03 93 22/ 737-451

www.schloss-tangermuede.de

URLAUBSTIPP ANZEIGE



Urlaub im Schmallenberger Sauerland

Genießen Sie erholsame Tage in wundervoller Natur im Golddorff Latrop – 10 Min. von Schmallenberg. Wellnessbereich vorhanden – Jetzt Prospekt anfordern.

KONTAKT
Landgasthof Hotel Hanses-Bräutigam
www.hotel-hanses.de
info@hotel-hanses.de

DAS Leben IST SCHÖN

OBERWIESENTHAL
RATHAUSHOTELS
PREMIUM ALL IN HOTELS

SEHNSUCHT NACH URLAUB?

WWW.RATHAUSHOTELS.DE

Sehen und gesehen werden
Angebote aus Ihrer Stadt.
Täglich im Anzeigenmarkt des Tagesspiegels.

Eye of the Wind
Urlaub unter Segeln

Segeltörn, Hafenfest, Tagesfahrt, Charter an Bord eines Großseglers: Nord- und Ostsee, Atlantik, Karibik

FORUM train & sail GmbH
Mandichostr. 18 · 86504 Merching
Telefon 08233-381227
www.eyeofthewind.net